

## **Mit dem Speiseplan einen Beitrag zur menschlichen Gesundheit zum Klimaschutz und Tierschutz leisten**

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung des Regionsverbands Hannover von Bündnis 90/Die Grünen am 04.11.2010

Es ist zu erwarten, dass sich die weltweite Nachfrage nach Fleisch bis 2050 verdoppeln wird. Dies wird die vielfältigen sozialen und ökologischen Probleme, die bereits heute vor allem in den sich entwickelnden Ländern durch den zu hohen Fleischkonsum der Industrienationen zu beobachten sind, zusätzlich verschärfen. Um das zu verhindern, müssen wir unsere Konsumgewohnheiten überdenken. Neben dem hohen Ressourcenbedarf bei der Fleischerzeugung erzeugt die Nutztierhaltung einen größeren Anteil an Treibhausgasen als der gesamte Verkehrssektor. Für die Futtermittelerzeugung werden Regenwaldflächen gerodet und Lebensgrundlagen zerstört. Hinzu kommen noch die Transportkosten und nicht zu vergessen die überwiegend tierquälerische Haltung des Viehs, insbesondere in der Massentierproduktion. Der dort zunehmende Antibiotikaeinsatz belastet darüber hinaus die Gesundheit der Menschen. Grundsätzlich empfehlen Ernährungswissenschaftler einen Fleischkonsum von max. 300 Gramm pro Woche. Im Durchschnitt verzehren die Deutschen aber 1,5 Kilogramm Fleisch und Wurstprodukte pro Woche und Kopf.

Die Klimastadt Gent in Belgien hat im letzten Jahr einen vegetarischen Donnerstag, den 'Veggedag', eingeführt, um ein Zeichen gegen den Klimawandel zu setzen und einen Beitrag zur Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Am Veggi-Tag wird in allen Behördenkantinen und Schulküchen ganz ohne Fleisch gekocht. In Deutschland hat sich bisher erst eine Stadt auf diesen Weg begeben: In Bremen hat sich eine Initiative für einen 'Veggie Day' gebildet. Ihr sind bereits einige Schulen, Restaurants, Hotels, Unternehmen und Verbände beigetreten, die am vegetarischen Tag entweder ohne Fleisch kochen oder zumindest eine vegetarische Alternative anbieten. In der Region Hannover könnte durch solch einen vegetarischen Tag, wenn sich alle Menschen daran beteiligen, auf das ganze Jahr umgerechnet so viel CO<sub>2</sub> eingespart, wie rund 80.000 Autos pro Jahr erzeugen.

Wenn wir konsequent den Klimawandel bekämpfen wollen, dürfen wir unsere Ernährungsgewohnheiten nicht außen vor lassen! Zur Bekämpfung des Klimawandels ist der Beitrag einer jeden und eines jeden entscheidend. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Regionsverband Hannover achten bereits jetzt darauf, auf eigenen Veranstaltungen ausschließlich vegetarische und nach Möglichkeit ökologische Produkte aus der Region anzubieten.

Die tierquälerische industrielle Massentierproduktion lehnen wir konsequent ab. Deswegen wehren wir uns gegen die Planungen für neue Großmastställe in der Region Hannover, die wir leider aktuell zu verzeichnen haben.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Regionsverband Hannover fordern die Region Hannover und die regionsangehörigen Kommunen dazu auf, dem Beispiel der Stadt Gent zu folgen und den Donnerstag als wöchentlichen vegetarischen einzuführen. Dieser Tag soll von der Region Hannover und ihren Kommunen offensiv beworben und dafür entsprechende Haushaltsmittel zu Verfügung gestellt werden. Um einen Anreiz zu schaffen, am Veggi-Day teilzunehmen, wird ein entsprechendes Siegel oder Logo vergeben.

Für Kantinen in öffentlichen Einrichtungen muss es jedoch bereits heute eine Selbstverständlichkeit sein, täglich eine vegetarische Alternative anzubieten. An einem Veggi-Day sollte hier ganz ohne Fleisch bzw. nach Möglichkeit vegan gekocht werden.

Des Weiteren fordern wir generell die Kennzeichnung der angebotenen tierischen Produkte auf den Speiseplänen, damit die Verbraucherinnen und Verbraucher wie bei Eiern erkennen können, aus welcher Art der Tierhaltung diese stammen.